

Mitfavorit Alegro triumphiert im Weihnachts-Pokal in München

München (HVT-PRESS/MSPW). Mit einem überlegenen Sieg des 38:10-Mitfavoriten Alegro endete der mit 25.000 Euro dotierte Weihnachts-Pokal am zweiten Feiertag auf der Trabrennbahn in München-Daglfing. Mit seinem Trainer Josef Franzl (Sauerlach) im Sulky behauptete sich der österreichische Spitzentraber aus dem Besitz von Alois Wegscheider (AMB Agro GmbH/Wörgl) in diesem Bänderstart-Rennen (Grunddistanz 2.600 Meter) gegen sieben Kontrahenten. Dabei musste der fünfjährige Hengst Alegro eine Zulage von 25 Metern wettmachen.

„Das war ein optimaler Abschluss einer sensationellen Saison“, freute sich Franzl, der in diesem Jahr unter anderem auch das Deutsche Traber-Derby mit Dream Magic BE gewonnen hatte. „Alegro hat einen guten Start erwischt und dank eines prima Zwischenspurts die Führung erobert. Das war ein wichtiger Schritt zum Erfolg.“

Sensationell landete der 391:10-Außenseiter Wonderboy mit Dr. Marie Lindinger (Aschheim) auf dem zweiten Platz. Lindinger hatte den Weihnachts-Pokal in den drei Jahren zuvor mit Corleone jeweils für sich entscheiden können. Mit Nintendo SAS (219:10), gesteuert von Georg Frick (Hohenlinden), belegte ein weiterer Außenseiter den dritten Rang. Wonderboy und auch Nintendo SAS waren ohne Zulage ins Rennen gegangen. Vierter wurde Odessa Santana (133:10) mit dem deutschen Rekordchampion Heinz Wewering (Horstfelde).

Nicht nach Wunsch verlief das Rennen für Trainer Gerhard Biendl (München). Der von ihm gesteuerte Top of the Rocks und dessen Trainingsgefährte Dschingis Khan mit Christoph Schwarz (Neufahrn) wurden jeweils wegen einer Galoppade disqualifiziert. Der 27:10-Favorit Zorba Oldeson mit seinem niederländischen Trainer Rob de Vlieger (Zwaanshoek) kam als fünftes Pferd erst „hinter der Flagge“ ins Ziel.

Anky Kievitshof gewinnt Stutenlauf zum Weihnachts-Pokal

Immerhin konnte sich Rob de Vlieger trösten: Denn den mit 12.500 Euro dotierten Stutenlauf zum Weihnachts-Pokal hatte zuvor die von ihm trainierte Anky Kievitshof gewonnen. Die Siegerin aus dem Arthur Knauer-Rennen (Deutsches Stuten-Derby) von 2010 hatte mit Christoph Schwarz im Sulky trotz einer Zulage von 25 Metern im Ziel die Nase vorn. Die fünfjährige Stute aus dem Besitz von Frans Sleutel (Heiloo, NL) war als 118:10-Außenseiterin gestartet.

Hinter Anky Kievitshof ging Rang zwei an die von Michael Nimczyk (Willich) für Marion Jauß (Neritz) aufgebotene Kamina (76:10), die „nur“ die Grunddistanz von 2.600 Metern zurücklegen musste. Rob de Vlieger kam mit der ebenfalls von ihm vorbereiteten 23:10-Mitfavoritin Ariane Beemd auf den dritten Platz. Wie Anky Kievitshof musste auch ihre Trainingsgefährtin Ariane Beemd 25 Meter Zulage aufholen.